



# Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



## AKTUELLES

**SoVD stellt Ziele der Sozialstaatskampagne vor**

## SOZIALES

**Hausnotruf für Senioren sorgt für Sicherheit**

## VERANSTALTUNGEN

**Der SoVD beim Tag der Niedersachsen in Winsen**

## AKTUELL

**Gelungener Auftakt beim SoVD Niedersachsen / Landesvorsitzender fordert echten Armutsbericht**

## Kreisverbände über Sozialstaatskampagne informiert

Mit namhafter Unterstützung hat der SoVD Niedersachsen seinen Kreisverbänden die Inhalte der Kampagne „Sozialabbau stoppen - Sozialstaat stärken“ näher gebracht.

Mehr als 100 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter aus ganz Niedersachsen informierten sich bei dieser Veranstaltung Ende Juni über die Ziele und zentralen Aussagen der bundesweiten Initiative.

In ihrer Begrüßung forderten sowohl Edda Schliepack, 2.

Landesvorsitzende, als auch Adolf Bauer, 1. Landesvorsitzender des SoVD Niedersachsen, ein Ende der Kürzungen im sozialpolitischen Bereich. Im Rahmen der Veranstaltung ging Bauer auf die konkreten Forderungen des Landesverbandes ein. Zur Bekämpfung von Armut müsse es seitens der niedersächsischen Landesregierung einen Bericht zur Armutssituation geben, der wahrnehmbar in die Öffentlichkeit getragen wird.

„Diese Erkenntnisse müssen regelmäßig und öffentlich vorliegen, damit eine breite Diskussion erfolgen kann. Nur so sind weitere Fehlentwicklungen und eine zunehmende Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich zu verhindern“, erläuterte Bauer bei der Veranstaltung gegen den Sozialabbau. Um insbesondere die Kinderarmut zu minimieren, müsse in Niedersachsen die Lernmittelfreiheit wieder eingeführt werden.

Klaus Michaelis, ehemaliger Direktor der Deutschen Rentenversicherung Bund und Mitglied des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA) beim Bundesverband, wies in seinem Vortrag darauf hin, dass die sozialen Sicherungssysteme zukunftsgerecht gestaltet werden müssen.

„Das Leistungsniveau der Rente muss durch lohnorientierte Anpassungen mit Inflationschutz sowie Maßnahmen des sozialen Ausgleichs zur Verhinderung von Altersarmut gesteigert werden“, erklärte Michaelis. Darüber hinaus sei die schnellstmögliche Einführung einer Erwerbstätigenversicherung in der gesetzli-

chen Rentenversicherung notwendig.

Auch Dr. Ursula Engelen-Kefer, ehemalige stellvertretende DGB-Vorsitzende und ebenfalls Mitglied im SPA, unterstützte in ihrer Präsentation die Forderungen des Sozialverbandes Deutschland. „Die notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen für die Allgemeinverbindlichkeit von tariflichen Mindestlöhnen sind ohne weitere politische Blockaden in Gang zu setzen“, sagte Engelen-Kefer. Zudem müsse der Trend zur Aufstückelung von normalen Arbeitsverhältnissen in 400-Euro-Jobs gestoppt werden. Das sei jedoch nur zu erreichen, wenn die geringfügige Beschäftigung endgültig abgeschafft werde.

Nach dieser Informationsveranstaltung starten nun viele Orts- und Kreisverbände im SoVD Niedersachsen eigene Aktionen, um zahlreiche Unterschriften gegen den Sozialabbau zu sammeln. Gemeinsam mit dem Sozial- und Wohlfahrtsverband Volkssolidarität will der SoVD die gesammelten Unterschriften im Herbst Bundeskanzlerin Angela Merkel übergeben.

## Mitgliederanalyse

## Befragung

Wie zufrieden sind die Mitglieder mit dem Sozialverband Deutschland? Welche Erwartungen haben sie an ihn? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, führt der SoVD Niedersachsen ab Anfang September eine umfangreiche Mitgliederbefragung durch.

Zusätzlich werden ehrenamtliche Funktionsträger des Verbandes, hauptamtliche Mitarbeiter sowie ehemalige Mitglieder befragt. Ziel ist es dabei, mehr über die SoVD-Mitglieder zu erfahren und somit eine optimale Betreuung zu gewährleisten. Aber auch mit Nichtmitgliedern in ganz Niedersachsen werden 15-minütige Telefoninterviews geführt, um entsprechende Angebote und Leistungen für neue Mitglieder entwickeln zu können.

Durchgeführt wird die repräsentative Befragung vom Mainzer Marktforschungsunternehmen „forum Marktforschung“, das auf Mitgliederanalysen von Verbänden spezialisiert ist. In einem Arbeitstreffen mit Mitgliedern im August sollen bereits konkrete Befragungsinhalte erarbeitet werden.



**Klaus Michaelis, Dr. Ursula Engelen-Kefer und Adolf Bauer (v.l.n.r.) stellten die Forderungen des SoVD vor.**

## SoVD-Tagung in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Loccum

## Eine Bestandsaufnahme zur Frage „Wie gesund ist unsere Pflege?“

Einen Tag nach Inkrafttreten des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes nahm der SoVD Niedersachsen auf seiner jährlichen Tagung eine Bestandsaufnahme der Pflegeversicherung vor. Die hochkarätige Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Loccum organisiert und durchgeführt.

Zu Beginn stellte Dr. Christian Berringer aus dem Bundesministerium für Gesundheit den vierten Pflegebericht der Bundesregierung, der Anfang 2008 veröffentlicht wurde, sowie die Reform der Pflegeversicherung vor.

### Weitere Reformen notwendig

In einer anschließenden Podiumsdiskussion mit dem Vertreter des Ministeriums, Meike Janßen (Abteilungsleiterin Sozialpolitik des SoVD Niedersachsen) sowie mit Wilken Voss (Referatsleiter Pflege der Krankenkasse IKK) und Jörg Reuter-Raddatz (Diakonisches Werk) wurde die Pflegereform erörtert. Deutlich wurde, dass die Pflegereform zwar eine

Reihe von Verbesserungen für Pflegebedürftige, insbesondere für Menschen mit Demenz, gebracht hat, jedoch die grundlegenden Probleme vom Gesetzgeber nicht angegangen wurden: Der Pflegebedürftigkeitsbegriff, der Grundlage für die Feststellung des Pflegebedarfs und Zuerkennung der Leistungen ist, wurde ebenso ausgespart wie eine umfassende Finanzreform. Es ist deshalb absehbar, dass es spätestens 2015 eine weitere Reform der Pflegeversicherung geben muss.

### Wirtschaftlichkeit der Pflege

In den folgenden Vorträgen standen Fragen der Wirtschaftlichkeit und der finanziellen Ressourcen in der Pflege im Mittelpunkt. Die wirtschaftliche Situation der ambulanten Pflegedienste ist nach einer Phase der hohen Fluktuation nach Einführung der Pflegeversicherung 1995 heute stabil. Allerdings bleibt die ambulante Pflege eine Branche, in der mittelfristige Planungen mit großer Unsi-



**Meike Janßen, Dr. Christian Berringer, Andreas Siemens von der Evangelischen Akademie Loccum, Jörg Reuter-Raddatz und Wilken Voss (v.l.n.r.) diskutierten über die Pflegereform.**

cherheit behaftet sind. Deutlich wurde im Verlaufe dieser Tagung, dass tarifgebundene Einrichtungen unter der Höhe der Personalkosten leiden und große Schwierigkeiten haben, erforderliche Lohnsteigerungen durchzusetzen. Sie sind deshalb oftmals gezwungen,

zu Lasten des Pflegepersonals zu sparen.

Unter der Überschrift „Wie kann es weitergehen?“ wurden Fragen des Verbraucherschutzes und der Transparenz im Pflegebereich behandelt. In ihrem abschließenden Fazit wies Prof. Dr. Sabine Kühnert

von der Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe darauf hin, dass bei der Entwicklung von konkreten und detaillierte Qualitätskriterien die Perspektive der Verbraucher stärker einbezogen werden müsse.

### Mehr Transparenz

Weiterhin sollten die Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen darin gestärkt werden, sich um mehr Transparenz und um die Einbeziehung der Verbraucher zu bemühen. Nach der Präsentation des SoVD-Modellprojektes der Pflege- und Wohnberatung wurden zum Abschluss die Überlegungen des Medizinischen Dienstes der Pflegekassen zur Veröffentlichung der MDK-Prüfberichte vorgestellt.

Insgesamt konnte der SoVD Niedersachsen zusammen mit der Evangelischen Akademie Loccum erneut eine informative und abwechslungsreiche Tagung organisieren, welche die bisher behandelten Themen um die wichtigen Bereiche Alter und Pflege ergänzt.